

Fussball Bayern – Futebol Brasil - vom Münchner Uli Schaarschmidt

16 Originalbilder, Studien mit Bleistift, Kreide, Acryl auf Fedrigoni Karton 70x100 cm. Er ist besonders leicht und fest. Ich verwende ihn seit 20 Jahren auch im Hochgebirge in Südtirol.

Neue Ausstellung 2014 siehe auch <http://www.schaarschmidt.it/painting>

Was macht diese zeitgenössische Kunst so wertvoll? Was ist daran so einmalig?

Der Intendant des Bayerischen Rundfunks Ulrich Wilhelm schrieb mir kürzlich: „Ihr künstlerischer Blick auf die sprichwörtlich „schönste Nebensache der Welt“ beeindruckt mich. Ihre Bilder sind dynamisch und voller Leidenschaft. Umso schöner, dass Sie Ihre Werke im Vorfeld der Fussball-WM beim Polizeipräsidium München einer breiten Öffentlichkeit zeigen können.“

Der Frankfurter Schriftsteller Ralph Roger Glöckler schrieb mir zu „Neymar Brasil“ (kleines Poster im Aufgang): "Der Futebolista ist reine Energie: Konzentration, Farbe, Bewegung und Zielgerichtetheit. Famos. Gefällt mir wirklich gut.“

Der Berliner Architekt und Maler Gerd Wessel: "Ich sehe darin eine Fortsetzung Deiner Karate-Judo-Zeichnungen. Es ist gut, wenn der Künstler sich in solch spektakuläre Sachen (wie Fussball) einbringt und auf seine Art mitmischt. Hoffentlich finden diese Arbeiten Anerkennung (auch finanziell), denn mit dem Fussball wird ja genug Geld verdient.“

Der Maler Onni Nordman von der Insel Cape Breton in Kanada (2015 in München zu sehen): "Kunst sollte die Qualität des Sports haben. Es ist die Erfüllung von Duchamps Prinzip. Direkte Übertragung aus dem Geist. Aber Sport und Malerei sind immer in einer mehr einfachen und direkten Weise existenziell. Du weisst nicht, wie sie ausgehen wird (es sei denn, das Spiel ist manipuliert, aber das ist ein Problem der teureren Galerien).“

Andere sagen: „Von diesen Bildern geht eine ungeheure Energie aus,“ unterstützt durch die kräftigen Striche und leuchtenden Farben. „Auf dem höchsten Punkt der Bewegung formt er gleichzeitig Schnelligkeit und Stille... Diese Wirkung ist heilsam und voller Verständnis der Zusammenhänge.“

Ossi Mederlein München, spielt selbst Fussball: „Es ist gut, wenn man neue Themen für die Bildende Kunst erobert und die Jungs in Brasilien anfeuert.“

Ich gehe hinaus in die Welt und bin wahrscheinlich wie jeder verliebt oder wütend, erregt oder abgestossen von dem Geschauten, und in mir entsteht eine innere Vorstellung von dem, was ich gestalten will. Ich schaue hin, zeichne und male. Um dieses geistige Bild recht auf das Blatt zu setzen, mache ich Notizen direkt auf das Papier und beginne zu arbeiten. Sobald ich in den grossen Proportionen und Massen drin bin, seh ich wie die Linien und Farben entstehen und meine Hand verändert... Meine Kurven und Farbflecken werden zu Darstellern wie auf einer Bühne, siehe „Brasil 2014“ oder „alles gewonnen.“ Das Stück ist ein Abenteuer, das Scheitern ist in begriffen, aber es geht immer wieder weiter. So entsteht nach und nach ein mir vorher völlig unbekanntes Bild, und ich sage mir manchmal: *das macht dir so leicht keiner nach.*

In meiner Arbeit auf dem Münchner Flughafen Ende der 90er Jahre lernte ich auch Polizisten kennen; siehe die Ausstellung "Wohin geht die Reise?" mit Lufthansa, Süddeutsche Zeitung und Deutsches Museum. Daraus entwickelte sich der Zyklus für die Polizeidirektion Ost und seit ein paar Jahren für den Abschnitt West in der Romanstrasse 13. Sie nahmen mich mit in die Arena... Wow, so muss es im alten Rom gewesen sein, nur viel grösser und aufregender, diese Kulisse! So schau ich mir Spiele an und zeichne und arbeite dann in der Bewegung einzelner Spieler weiter, versetze mich in deren geistige Zone. Dabei bin ich selbst in Bewegung, wechsel zwischen Figur und Abstraktion hin und her und versuche den Punkt zu treffen, wo sie mit grösster Geschwindigkeit und Körperbeherrschung ins Tor schiessen. Bei " Müller" oder "Robben" z.B. wird der Blick direkt in den Abschuss geführt. Die Linie umspielt die Figur. In der Mitte ist oft Ruhe. Bei "I love you" ist es das gleichzeitige in die Höhe springen - siehe auch meine Karatebilder im Internet.

Ich konzentriere mich auf den Kontrast: Angriff – Verteidigung – Tor schiessen, Tor halten, wie in „Müller durch“ oder „Shiva Neuer“, hohes Tempo. Im Bild „alles gewonnen“ ist noch die Aufstellung der Saison 2013 unter Jupp Heynkes zu erkennen. Mit den Worten von Onni Nordman möchte ich schliessen: "Klatsch dir etwas Sonnencreme ins Gesicht und stell dich in die Wärme und das Licht der Kunst von Uli Schaarschmidt." Ich danke Ihnen für Ihre Aufmerksamkeit.